



# DER KITA-BAU IN RHEINLAND-PFALZ

Ein Kompendium



# Inhaltsverzeichnis

A. EINFÜHRUNG	5
B. SACHTHEMEN	10
1. KAPITEL: Einführende Erläuterungen Kita(-Bau) in Rheinland-Pfalz	12
1.1 Pädagogische Konzeptionen und räumlicher Bezug, Altersstruktur, Dauer der täglichen Betreuung inkl. „über Mittag“	12
1.2 Barrierefreiheit und Inklusion	15
1.3 Kita als Sozialer Raum (inkl. Kita-Sozialarbeit) und als Raum für die Zusammenarbeit von und mit Eltern	17
2. KAPITEL: Räumliche Organisation und pädagogische Konzeption	18
2.1 Kindorientierte Räume	19
2.1.1 Pädagogische Arbeitsräume	20
2.1.4 Leitung und Team	21
2.1.5 Weitere Bereiche	21
2.1.6 Sonstige Flächen	22
2.2 Räume für Personal, Eltern und Gäste	22
2.2.1 Arbeitsumgebung für das Fachpersonal	22
2.2.2 Treffpunkte und Begegnungsräume in der Kita	24
2.3 Küchen	25
2.4 Lagerräume im Hauswirtschaftsbereich	26
2.5 Schema für Funktionsbereiche	28
2.6 Neue Räume für Kitas: Naturkitas	30
2.6.1 Was macht Natur als Bildungsraum aus?	30
2.6.2 Formen von Naturkitas	31
2.6.2.1 Die reine Naturkita	31
2.6.2.2 Kita mit angeschlossener Naturgruppe	32
2.6.3 Anforderungen an den Naturraum	32
2.6.5 Hygiene (Toilette, Wickeln und Hände waschen)	35
2.6.6 Ruhens und Schlafen	35
2.6.7 Essen	35
2.6.8 Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht in der Natur	36
3. KAPITEL: Phasen einer Kita-Bau-Planung/Kita-Umbau-Planung bis zur Inbetriebnahme	37
3.1 Planungsphase Null	38
3.2 Beteiligung der Kinder: Einholen der Kinderperspektive	41
3.3 Notwendige Beteiligung von Landesjugendamt und Jugendamt	42
3.4 Rolle der pädagogischen Sachbearbeitungen und der Fachberatungen	43
3.5 Beratungsangebot des Pädagogischen Landesinstitutes	44
3.6 Weitere Phasen einer Kita-Bau-Planung	45
4. KAPITEL: Zuständigkeiten Kita(-Bau)	48
4.1 „Betriebs-Trägerschaften“ und „Bau-Trägerschaften“	48

4.2 Subsidiarität: Kommunale Kita-Trägerschaft der Ortsgemeinden oder Verbandsgemeinden oder kreisfreien Stadt	50
4.3 Zuständigkeit der Kreisverwaltung und Stadtverwaltung für Bau und Ausstattung bei Kitas	51
4.4 Kostenträger für den Bau	52
<b>5. KAPITEL: Die Betriebserlaubnis</b>	<b>53</b>
5.1 Voraussetzungen für das Verfahren der Erteilung einer Betriebserlaubnis	53
5.2 Sicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz	55
5.2.1 Sicherheit und Gesundheitsschutz für Kinder und Beschäftigte	56
5.3 Außenbereich / Draußen sein	58
5.4 Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit	59
<b>6. KAPITEL: Lebenszyklus, Lärm- und Hitzeschutz, energetische Aspekte, Mehrfachnutzung, Vergaberecht und modulares Bauen</b>	<b>61</b>
6.1 Kosten und Ressourcen im Lebenszyklus einer Kita	61
6.2 Mehrfachnutzung von Kita-Räumlichkeiten	63
6.3 Kommunale Wärmeplanung / Energetische Aspekte von Kitas / Klimawandel angepasstes Bauen	64
6.4 Lärm- und Hitzeschutz, Klimawandelfolgenanpassung	65
6.5 Modulare Bauweise	71
6.6 Hinweise zum Vergaberecht	72
<b>C. Anlagen Kompendium</b>	<b>75</b>
1. Praxisbeispiele für den Kita-Bau in Rheinland-Pfalz	75
2. Quelle und Kontaktstellen	76
3. Angaben Impressum, Haftungsausschlüsse, Bildrechte etc.	81

## A. Einführung

### Herausgebende sowie Entstehungs- und Beteiligungsprozess

Entstanden ist dieses Kompendium in einem partizipativen Verfahren, das gemeinsam von den kommunalen Spitzenverbänden und dem Ministerium für Bildung angeleitet wurde. Begonnen wurde der Prozess Ende 2023, als die „**Kita-Bau-Runde**“ erstmals zusammenkam. In der Folge wurde das nun vorliegende Kompendium gemeinsam erarbeitet.

Die Runde setzte sich zusammen aus den kommunalen Spitzenverbänden (Landkreistag, Gemeinde- und Städtebund, Städtetag) mit Vertretungen aus den Geschäftsstellen und Expertinnen und Experten für den Kita-Bau, dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (Abteilung Landesjugendamt), Mitgliedern des Fachausschuss „Kinder und Familie“ des Landesjugendhilfeausschusses und der „AG Raumkonzepte“ dieses Fachausschusses, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, der Unfallkasse Rheinland-Pfalz sowie dem Ministerium für Bildung. Die Ergebnisse der Arbeiten der „AG Raumkonzepte“ prägen dieses Kompendium mit: Die AG hat die „Orientierungshilfe Raumkonzepte für Kindertagesstätten“ (2010, beschlossen vom Landesjugendhilfeausschuss) einer Prüfung, Aktualisierung und Erweiterung unterzogen. Sie wird durch dieses Kompendium dergestalt abgelöst, dass die überarbeiteten Inhalte hier in Kapitel 2 aufgenommen wurden.

Im Zuge der Entwurfserstellung, die durch die Mitglieder der Kita-Bau-Runde erfolgte, wurden weitere Expertinnen und Experten hinzugezogen.

Nach Fertigstellung eines ersten Entwurfes im Frühjahr 2025 wurde das Kompendium dem „Kita-Tag der Spitzen“ und im Landesjugendhilfeausschuss sowie im Fachausschuss „Kinder und Familie“ vorgestellt und es wurden Stellungnahmen eingereicht. Die kommunalen Spitzenverbände haben ihre Mitglieder und somit nicht nur die politisch Verantwortlichen, sondern auch die für die Umsetzung zuständigen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die kommunalen Kita-Träger informiert.

Ergänzt wird das Kompendium mit der Kita-Bau-Homepage ([kitabau.rlp.de](http://kitabau.rlp.de)) und den „**Praxisbeispielen im Kita-Bau Rheinland-Pfalz**“, die eine Vielfalt an Bauthemen abbilden sollen und auf der oben genannten Bau-Homepage des Ministeriums für Bildung abrufbar sind. Dort finden Sie erweiterte Hinweise zu Themen dieses

Kompendiums, die in den Fokus genommen werden. Dies sind unter anderem die Planungsphase Null und die Kinderperspektive auf Räume.

## **Ziel und Inhalte**

**Tageseinrichtungen für Kinder (Kitas) sind Orte** der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern, Orte der Selbstorganisation und Selbstbildung der Kinder, Arbeitsstätten und Orte, an denen mit Eltern<sup>1</sup> gearbeitet wird, Eltern sich einbringen und Sozialraum gelebt wird.

Kita-Räume haben dementsprechend einen hohen Einfluss auf die Alltagserfahrungen der Kinder, des Personals und aller anderen Menschen, die täglich oder regelmäßig in Kitas „zu Hause“ sind beziehungsweise am Einrichtungsalltag teilnehmen, etwa Personen aus den Bereichen der Jugendhilfe, Sozialhilfe, Heilpädagogik, Grundschule oder Fachberatungen.

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für die Einjährige ab dem Jahr 2013 sind die Kinder, die erstmals in die Kitas kommen, immer jünger geworden. Gleichzeitig haben sich die Bedarfe der Eltern - und ihrer Kinder - an die pädagogischen Angebote der Erziehung, Bildung und Betreuung in den letzten zwei Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt. Die gesamte Kita-Landschaft befindet sich damit in einem fortlaufenden Prozess gesellschaftlicher Entwicklung, der sich auch in neuen pädagogischen Konzeptionen zeigt.

Inhaltlich deckt das Kita-Bau-Kompendium ein breites Spektrum ab. Es richtet sich an die verschiedenen Beteiligten eines Kita-Bau-Prozesses.

Abgedeckt werden die Bereiche:

- Rahmen des KiTaG,
- Bau-Zuständigkeiten,
- Planen mit Funktionsbereichen einer Kita,
- Planungsphasen eines Kita-Bau-Projektes inklusive einer Planungsphase Null,
- Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit,
- Sicherheit und Brandschutz,

---

<sup>1</sup> Hinweis: Der Begriff „Eltern“ wurde aus § 2 Abs. 3 Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) übernommen und bezieht sich auf den Personenkreis nach § 7 Abs. 1 Nr. 5 und 6 SGB VIII.

- Arten von Raumkonzepten,
- Kita als Arbeitsplatz,
- Kitas als Räume für Zusammenarbeit von und mit Eltern
- Naturkitas,
- Kita als Ort für weitere Nutzung (zum Beispiel Angebote für den Sozialraum, Familienzentrum),
- (...).

Die genannte **Planungsphase Null** soll ein zentraler Baustein dieses Kompendiums sein. Welche Bedeutung eine gute Raumplanung neben den zentralen pädagogischen Aspekten auch aus Kostengründen hat, zeigen auch die Ausführungen zu den sogenannten **Lebenszyklus-Kosten** im Kompendium. Die Anschaffungskosten für einen Neubau machen oft nur bis zu 30 Prozent aller baubezogenen Gesamtkosten im Lebenszyklus eines Gebäudes aus.

Zukunftsfähige Kita-Bauten sind dabei natürlich **nicht nur im Rahmen von Neubaumaßnahmen** umsetzbar: Umbau, Erweiterungen und Sanierungen bestehender Gebäude kommen hier ebenso als Option in Frage.

#### **Adressatinnen und Adressaten des Kompendiums:**

- Politisch Verantwortliche und Entscheidungsträger auf kommunaler Ebene,
- Freie und kommunale Kita-Träger,
- Zuständige Mitarbeitende in den Kommunalverwaltungen,
- Leitungen und alle Mitarbeitenden einer Einrichtung,
- Interessenvertretungen der Eltern (Elternversammlungen, Elternausschüsse),
- Kita-Beirat,
- Landesjugendamt als Betriebserlaubnisbehörde,
- Bürgerinnen und Bürger,
- Alle am Kita-Bau Interessierten.

## **Verbindlichkeit**

Das Kompendium, gepaart mit der [Kita-Bau-Homepage](https://kitabau.rlp.de/)<sup>2</sup> des Landes, soll als Leitfaden und Orientierungshilfe dienen und enthält keine eigenständigen Regelungen oder Verpflichtungen.

Aus den unterschiedlichen Adressatenkreisen und behandelten Sachthemen ergibt sich eine Vielzahl von Zielen, die mithilfe dieses Kompendiums verfolgt werden können. So hilft eine gute räumliche Planung und Ausstattung (vgl. etwa zum Thema „Lärm“) den Fachkräften in ihrer täglichen Arbeit und eine gut ausgestaltete Planungsphase Null für eine neue Kita, in der alle Beteiligten mitgenommen werden, zahlt sich bei der schnellen Umsetzung von Entscheidungen und einem gelungenen Start in den Einrichtungsalltag aus.

## **Wieviel Quadratmeter pro Kind?**

Nutzerinnen und Nutzer des Kita-Bau-Kompendiums werden sicherlich vielfach an das Werk die Erwartung richten, hier **konkrete Angaben zu notwendigen Raumgrößen**, einer pro Kind zur Verfügung zu stellenden Quadratmeteranzahl oder ähnliche Definitionen zu finden. Die Arbeitsgruppe hat sich im Prozess der Erstellung dieser Handreichung bewusst entschieden, eine solche Empfehlung nicht vorzunehmen.

Bei der Arbeit mit dem Kompendium werden Sie feststellen, dass dieses als handlungsleitende Linie, in allen Kapiteln, aber insbesondere in Kapitel 2, einen Ansatz der Entwicklung einer Einrichtung ausgehend von den Bedürfnissen der Kinder, des Personals oder auch der Funktion im Sozialraum hin zur baulichen Gestaltung des Gebäudes eröffnet. Diese Linie wird greifbar in der Planungsphase Null, in der die gesamte „Kita-Gemeinschaft“ in die Entwicklung einer neuen oder zu verändernden Kita einsteigt.

In diesem Prozess werden pädagogische Haltungen und Konzepte in räumliche Lösungen übersetzt. Hierbei werden unterschiedlichste räumliche Nutzungen und Konzeptionen entstehen, die dann die Grundlage für eine Flächenanordnung und Flächengröße der Kita bilden. Diese Vorgehensweise verdeutlicht, dass aus dem Zusammenspiel von pädagogischer beziehungsweise sozialräumlicher Konzeption,

---

<sup>2</sup> <https://kitabau.rlp.de/>

der vorgesehenen zu betreuenden Kinderzahl und deren individuellen Bedarfen das Raum- und Flächenkonzept entsteht.

Eine diesbezügliche Empfehlung im Kompendium birgt die Gefahr, den notwendigen Prozess zur Entwicklung des Gebäudes einzuschränken und auf einen Bau der „Empfehlungsfläche“, losgelöst von konzeptionellen, sozialräumlichen und individuellen Erfordernissen, zu reduzieren.

**Das Kompendium liegt Ihnen hier in seiner ersten Auflage aus Dezember 2025 vor.**

## B. Sachthemen

Innerhalb des Teil B dieses Kompendiums werden verschiedene Dimensionen von „Kita-Bau“ betrachtet. Die Erläuterungen verstehen sich als Empfehlungen und Anregungen zur Befassung mit den entsprechenden Themen und können diese natürlich nicht abschließend behandeln.

In **Kapitel 1** finden sich einführende Erläuterungen zu rechtlichen Regelungen und Möglichkeiten im Kita-Bau. Behandelt werden Fragen zu den Möglichkeiten pädagogischer Konzeptionen und ihrem räumlichen Bezug, zur Barrierefreiheit und zur Kita als Teil des Sozialraums.

In **Kapitel 2** liegt der **pädagogische Schwerpunkt** des Kompendiums. Dort werden alle in einem Kita-Alltag abzudeckenden Funktionsbereiche und die möglichen Umsetzungen in räumliche Konzepte beschrieben. Das Denken in Funktionsbereichen soll einen neuen Blick auf die Planung von Kita-Räumen ermöglichen, der nicht notwendig mit „Gruppenraum und Nebenraum“ ansetzen muss. Hier findet sich auch ein kleiner Exkurs zum Thema „Naturkitas“ und deren räumlichen Anforderungen. Natur- und Waldkitas können zu klassischen Kitas eine gelungene Ergänzung – auch bedarfsplanerisch – darstellen und müssen hierfür moderne Standards erfüllen.

In **Kapitel 3** wird der Prozess einer Kita-Bau-Planung beleuchtet: Dort findet sich eine Beschreibung der aufeinanderfolgenden Planungs- und Bauphasen mit einem Schwerpunkt auf der sogenannten Planungsphase Null. Weiter finden sich Informationen zu wertvollen Perspektiven für die Planung, die bereits im Rahmen der Planungsphase Null eingeholt werden sollten und welche Akteure wertvolle Hilfen leisten können.

In **Kapitel 4** folgen Erläuterungen zu den **Zuständigkeiten für den Kita-Bau** und zu der Frage, wie gegebenenfalls mit dem Auseinanderfallen von Trägern von Kitas und den für den Bau in der Kommune zuständigen Stellen umzugehen ist und welche rechtlichen Regelungen es zu Baukosten gibt.

In **Kapitel 5** geht es um das Verfahren bis zur **Erteilung einer Betriebserlaubnis** und damit zusammenhängende Themen wie Sicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz und Draußensein.

In **Kapitel 6** werden die Bereiche Baukosten beziehungsweise Lebenszykluskosten, energetisches Bauen sowie Schutz bei Lärm und Hitze aufgegriffen. Abschließend sind einige Hinweise zum Vergaberecht und zum modularen Bauen aufgenommen.

Entwurfsfassung